



Sarah Ryglewski
Parlamentarische Staatssekretärin

POSTANSCHRIFT Bundesministerium der Finanzen, 11016 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Dr. Petra Sitte
Platz der Republik 1
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 97
10117 Berlin
TEL +49 (0) 30 18 682-4245
FAX +49 (0) 30 18 682-4404
E-MAIL Sarah.Ryglewski@bmf.bund.de
DATUM 6. August 2020

BETREFF **Ihre schriftliche Frage Nr. 440 für den Monat Juli 2020**

GZ **VII C 3 - WK 5008/20/10003**
DOK **2020/0781381**
(bei Antwort bitte GZ und DOK angeben)

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Frage,

„Wie bewertet die Bundesregierung die Studie „The Corona Recession and Bank Stress in Germany“ (https://www.iwh-halle.de/fileadmin/user_upload/publications/iwh_online/io_2020-04.pdf) des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung in Halle (IWH) und welche Schlussfolgerungen zieht sie daraus, insbesondere vor dem Hintergrund heftiger Kritik durch Sparkassenverbände (<https://osv-online.de/blog/osv-weist-iwh-studie-zurueck/>)?“,

beantworte ich wie folgt:

Die Bundesregierung wie auch die Bankenaufsichtsbehörden nehmen die möglichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Bankensektor sehr ernst. In Deutschland hat die Bankenaufsicht daher mit Beginn der Pandemie den Austausch mit den Instituten deutlich intensiviert, um die Risikolage umfassend bewerten und frühzeitig angemessen reagieren zu können. In diesem Zusammenhang kommt die Bankenaufsicht zu der Einschätzung, dass die Institute in Deutschland und in Europa auch bei einem schweren wirtschaftlichen Abschwung im Durchschnitt ausreichend kapitalisiert sind, vgl. hierzu https://www.bafin.de/SharedDocs/Veroeffentlichungen/DE/Fachartikel/2020/fa_bj_2007_Corona_LSI_Stresstes.html;

<https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200728~7df9502348.en.html>).

Die Ergebnisse der von Ihnen angeführten Studie des Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung in Halle (IWH) sind in einem hohen Maße von Unsicherheit geprägt. Zu dieser Einschätzung kommen auch die Studienautoren selbst. Neben der Unsicherheit über die wirtschaftliche Erholung spielen auch methodische Gründe eine Rolle wie z. B. die Nichtberücksichtigung gegensteuernder, institutsindividueller Maßnahmen in Stresssituationen oder die fehlende Einbindung der umfangreichen Stützungs- und Hilfsprogramme der Bundesregierung sowie der unterstützenden Maßnahmen der Aufsicht in Folge der Pandemie. Das führt zu Ungenauigkeiten, die unter dem Strich keine belastbaren institutsindividuellen Ergebnisse zulassen. Das trifft auch auf Aussagen über die Verteilung der Kapitalausstattung der Institute in den einzelnen Stressszenarien zu.

Mit freundlichen Grüßen

Sarah Ryschli